

Neuere Literatur.

**ХОЗЯЙСТВЕННО - СТАТИСТИЧЕСКИЙ АТЛАСЪ
ЕВРОПЕЙСКОЙ РОССИИ ДЕПАРТАМЕНТОМЪ
СЕЛЬСКАГО ХОЗЯЙСТВА В. М. ТИ. СЪ ОБЪЯСНИ-
ТЕЛНЫМЪ ОПИСАНЫМЪ СОСТАВЛЯЮЩИМЪ
ОСОБНОЕ КЪ АТЛАСУ ПРИЛОЖЕНИЕ. ИЗДАНИЕ
ВТОРОЕ. САНЪ ПЕТЕРБУРГЪ 1852.** D. h. Land-
wirthschaftlich-statistischer Atlas des europäischen Rußlands,
herausgegeben durch das landwirthschaftliche Departement im
Ministerium der kaiserlichen Domänen. Mit erklärendem Texte
in besonderer Beilage. 2. Auflage. St. Petersburg 1852.

Zu den vielen nützlichen literarischen Unternehmungen in Rußland, die dessen Gouvernement ihren Ursprung verdanken, gehört auch das vorstehende Werk, welches, wie sein Titel besagt, von dem landwirthschaftlichen Departement im Ministerium der kaiserlichen Domänen herausgegeben ist. Bei einem Staate, wie Rußland, der vermöge seiner Lage und Beschaffenheit niemals in dem Grade ein industrieller oder Handelsstaat, wie etwa England, Holland oder Belgien, werden kann, sondern der stets wesentlich auf die Benützung der zahlreichen Producte angewiesen ist, welche ihm die Oberfläche seines Bodens gewährt, hat ein Werk, wie das genannte, einen besonders hohen Werth, indem durch dasselbe der Einheimische, wie der Fremde, fast mit einem Blicke die natürlichen Hilfsmittel übersieht, die dem colossalen Staate im Bereiche seines werthvollsten Theils, mit Ausnahme des Königreichs Polen, zu Gebot stehen. Aber auch in anderer Hinsicht hat das Werk eine Bedeutung, indem es das erste seiner Art ist, und wir von keinem anderen Staate in Europa eine ähnliche umfassende kartographische Darstellung, die nur das Resultat höchst mühsamer und ausgedehnter Untersuchungen sein kann, besitzen. So hat denn auch das Werk in Rußland selbst die wohlverdiente Aufnahme gefunden, indem bereits zwei Auflagen davon vergriffen sind, und das Erscheinen einer dritten demnächst bevorsteht. Eine Vergleichung der 16 Karten des Atlas mit den Daten, die wir in Bezug auf die natürlichen Verhältnisse anderer europäischen Länder kennen, dürfte ohne Zweifel zu den interessantesten Resultaten führen; eine solche ist aber niemals in Rußland und noch weniger außerhalb Rußland, so viel wir wissen, versucht worden, da die Kenntniß des Werks in den außerrussischen Ländern wegen der Sprache, in welcher es abgefaßt ist, überaus wenig verbreitet zu sein scheint. Es wäre deshalb in hohem Grade wünschenswerth, daß das Ministerium der kais. russ.

Domänen sich entschloffen, noch eine zweite Ausgabe in einer im übrigen Europa gangbaren Sprache zu veranstalten, der es an Abnehmern sicher nicht fehlen würde. Unzweifelhaft wird die neue Auflage zahlreiche Verbesserungen enthalten, und wir wollen uns deshalb hier darauf beschränken, die Leser unserer Zeitschrift nur im Allgemeinen mit dem Werke bekannt zu machen, um ihre Aufmerksamkeit darauf zu lenken, indem wir uns vorbehalten, bei der neuen Auflage ausführlicher darüber zu berichten. Die nachstehende Uebersicht des Gegenstands der einzelnen Karten verdanken wir dem mit Rußland durch langjährigen Aufenthalt daselbst so wohl bekannten Naturforscher Herrn Dr. C. Ferrenner, Commissair im K. K. österreichischen Finanzministerium.

Gumprecht.

Die 1. Karte giebt die Vertheilung der Bodenarten auf der Oberfläche des Landes und trägt 8 Farben zur Bezeichnung der (schwarzen) Dammerde, des Thons (von allen Färbungen), des reinen Sandbodens (Steppe), des mit Sand und Thon vermengten Schotter's, des Schlammbodens, der Tundren und Moräste, sowie des Gebirgsbodens.

Die 2. Karte stellt die klimatischen Verhältnisse mit den Isothermen für das Jahr, für den Sommer und Winter dar.

Die 3. Karte giebt, graphisch colorirt, die mittleren Getreide-Ernten des Landes nach zehnjährigem Durchschnitte. Je nach den Graden der Fruchtbarkeit ist das Land in 5 Abtheilungen gebracht.

Die 4. Karte enthält die Classification der Gouvernements nach ihren durchschnittlichen Getreidepreisen. Es sind dabei sechs Gruppen aufgestellt. Das Eschertwert Roggen = 360 Pfund russ. hat einen Durchschnittspreis in

| | | | | | |
|---------------|-------|-----|----|-------|---------|
| der 1. Gruppe | von 5 | bis | 6½ | Rubel | Silber, |
| = 2. | = | = | 4 | = | 5 |
| = 3. | = | = | 3½ | = | 4 |
| = 4. | = | = | 3 | = | 3½ |
| = 5. | = | = | 2½ | = | 3 |
| = 6. | = | = | 2 | = | 2½ |

Die 5. Karte versinnlicht die Richtungen des Handels mit Getreide. Die Handelsbewegungen nach den Häfen des schwarzen Meeres, dann nach Riga, Moskau, Archangel, sowie nach den Gegenden mit dem stärksten Betriebe von Branntweinbrennereien sind dabei besonders hervorgehoben, auch die Wasserstraßen von den Landtransportlinien graphisch geschieden. Nächstdem sind die Orte an Fluß- und Meereshäfen besonders verzeichnet, durch welche Getreide in's Ausland befördert wird.

Die 6. Karte zeigt die Vertheilung des Waldes. Nach ihr zerfällt das europäische Rußland in 7 Regionen und zwar ist:

| | | | |
|---------------|--------------|-----------|-------|
| die 1. Region | zu mehr, als | 60 | pCt., |
| = 2. | = | 50 bis 60 | pCt., |

die 3. Region zu 40 bis 50 pCt.,

= 4. = = 30 = 40 =

= 5. = = 20 = 30 =

= 6. = = 10 = 20 =

ihrer Oberfläche überhaupt mit Wald bedeckt; die 7. Region ist die fast ganz waldblose Steppe.

Die 1. Region (mit mehr, als 60 pCt.) ist jene große Fläche, deren längste Dimension durch eine Verbindungslinie der Städte Großnowgorod, Wologda, Wätkä und Perm (und bis über den Ural) bezeichnet werden kann.

Die 7. Karte liefert eine Darstellung der Verbreitung verschiedener landwirthschaftlicher Nutzpflanzen. Nachdem auf dieser Karte das Land, welches gar keinen Ackerbau besitzt (d. i. fast alles Land, welches eine nördlichere Lage hat, als das weiße Meer), farblich ausgeschieden worden, sind die Grenzlinien gezogen, bis zu denen sich der Anbau der Gerste, des Roggens, des Weizens, dann das Gedeihen der Melone auf freiem Felde, die Cultur des Weinstocks, und schließlich der Anbau des Mais (oder Kukuruzes) erstreckt.

Die 8. Karte stellt die Verbreitung des Flachses und Hanfbaues dar. Auf ihr sind diejenigen Gouvernements, in denen Flachs und Hanf von den Einwohnern nur zum Hausgebrauche gebaut werden, ohne besondere Farbe oder Auszeichnung gelassen, die übrigen Gouvernements dagegen in solche eingetheilt, die vorzugsweise mit Lein- oder mit Hanf-Samen handeln, dann besonders Flachs erzeugen, dann wieder vorzugsweise Del schlagen. Nächstdem sind in einer längeren Reihe verschiedener Zeichen alle wichtigeren Punkte des Reiches für Linnen-Manufacturen und hierher gehörige Fabriken, einschließlich der K. Seilerwerkstätten, sowie auch deren Verlabungsplätze an den Wasserstraßen angegeben.

Die 9. Karte veranschaulicht die Vertheilung der Tabakscultur. Das Productionsquantum an Tabak ist bei jedem Gouvernement mit Zahlen auf die Karte eingetragen. Das K. Finanzministerium zieht jährlich 1,086,051 Pud à 40 russ. Pfund ein, wovon auf Tschernigow 500,000 Pud, auf Wól-tawa 200,000 Pud, auf Sáratow 250,000 Pud kommen. Nach der Karte ist Nischni-Nówgorod das nördlichste Gouvernment mit Tabaksbau (5400 Pud).

Die 10. Karte zeigt die Verbreitung der Runkelrüben-Zuckerfabriken. Sie trägt nur 2 Farben, durch welche diejenigen Gouvernements bezeichnet werden, in denen dieser Industriezweig mehr oder weniger blüht; farblos sind die von demselben ausgeschlossenen Gouvernements. Nach dem amtlichen Ausweise des K. Finanzministeriums erzeugte das europäische Rußland im Jahre 1848 in 338 Fabriken 908,000 Pud Rohzucker. Kiew und die Westseite des mittleren Dniepers steht hierbei überhaupt oben an, indem sie in 68 Fabriken $\frac{1}{2}$ Million Pud produzierten.

Die 11. Karte giebt die Verbreitung der Zucht feinwolliger Schaafse.

Im Jahre 1850 betrug die Zucht der Merino's 7,367,775 Stück. Auch hierin steht die Gegend am Dnieper, die Gubernien Zekatherinaslaw mit 1,236,553 Stück und Cherson mit 882,097 Stück, oben an.

Die 12. Karte beleuchtet das Verhältniß des Vorkommens der Pferde zu der Zahl der Einwohner. Nach dieser Karte zerfällt das europäische Rußland, welches über 15 Millionen Pferde statistisch aufweist, in 5 Regionen. Auf 1000 Einwohner beiderlei Geschlechts kommen in

| | |
|---------------|----------------------|
| der 1. Region | mehr als 700 Pferde, |
| = 2. | = 300 bis 500 = |
| = 3. | = 200 = 300 = |
| = 4. | = 100 = 200 = |
| = 5. | = weniger als 100 = |

Die erste Region wird nur von den zwei Gubernien Orenburg und Astrachan gebildet; am pferdeärmsten sind die Umgebungen von Zekatherinoslaw und die schon vorhin erwähnte Westseite des mittleren Dnieper aus dem sehr natürlichen Grunde heterogen=prädominirender Bodenbenutzung.

Die 13. Karte erörtert graphisch das Verhältniß des Hornviehstandes zu der Zahl der Einwohner. Hier sind gleichfalls 5 Regionen angenommen, in der 1. mit mehr als 500 Stück und in der 5. mit weniger als 150 Stück Hornvieh auf 1000 Einwohner beiderlei Geschlechts. Im Jahre 1850 zählte das europäische Rußland ohne Polen fast 19 Millionen Stück Hornvieh. Der größte Reichthum hiervon kommt auf den Don, die obere Wolga (Kostroma, Jaroslaw, Großnowgorod) und das Gubernium Kischeniew. Die hornvieh=ärmsten Gouvernements sind St. Petersburg, Kasan und Astrachan.

Die 14. Karte versinnlicht die Richtungen des Handels mit Schlachtvieh. Die meisten Linien dieser Handelsbewegung suchen das Herz des Reichs, Moskau, dann in wenigeren, aber consolidirten Linien St. Petersburg auf. Alle Linien bilden, so zu sagen, einen Schweiß, der am dichtesten in südöstlicher Richtung von St. Petersburg aus über Moskau an den mittleren Don reicht, und dessen äußerste schwächste Theile eine Nordlinie vom mittleren Dnieper aus und eine Westlinie von Warka-Kasan aus nach St. Petersburg beschreiben. Diese Karte trägt noch besondere Zeichen für diejenigen Gouvernements- und Kreis-Städte, in denen das Handels-Triebvieh amtlich ärztlicher Begutachtung unterzogen wird, sowie für diejenigen Hauptorte, welche der Trieb in gesetzlicher Richtung zu berühren hat. Auch sind die wichtigsten Sammelpunkte des Handelsviehes im Süden und Südosten des Reichs graphisch hervorgehoben.

Die 15. Karte liefert eine Zusammenstellung der Districte, in welchen die Erzeugnisse der Landwirthschaft bisher öffentlich ausgestellt wurden. Die Ausstellungen fanden in den Jahren 1844 bis 1851 statt.

Die 16. Karte giebt schließlich die topographische Lage der landwirthschaftlichen Bildungs- und Muster-Institute. Das europäische Rußland ist

Hier zunächst in 7 landwirthschaftliche Regionen (zusammenhängende Flächen) getheilt, und dann sind in diesen durch besondere Zeichen unterschieden:

- 1) höhere wissenschaftliche Institute für die Landwirthschaft,
- 2) Musterwirthschaften,
- 3) Land- oder Ackerbauschulen,
- 4) Gartenbauschulen, und
- 5) Nutzholz- und Maulbeerbaum-Pflanzschulen.

M i s c e l l e n .

Das Erziehungswesen im britischen Indien.

Die Geschichte des Erziehungswesens im britischen Indien ist merkwürdig. 1793 trug Wilberforce zuerst im Hause der Gemeinen darauf an, Schullehrer nach Indien zu schicken, um die Erziehung des Volkes zu beaufsichtigen, aber das India House denuncirte den Plan, als veranlasse er den Ruin der britischen Interessen in Indien, und behauptete, die Dauer ihrer Herrschaft sei bedingt durch die Unwissenheit des Volkes. Dundas mußte daher in der Charte von 1793 die Clausel über den Unterricht auslassen. Die zweite Periode begann 1813, wo die krankhafte Furcht vor den Folgen des Unterrichts sich etwas gelegt hatte; das Parlament bewilligte 10,000 Pfd. Sterl. jährlich für öffentliche Erziehung. Das Geld fiel in die Hände der Orientalisten und wurde zur Beförderung der Hindu- und muhamedanischen Literatur verwendet; besser war dies aber immer noch, als jetzt, wo das Geld Leuten zufließt, die gar keine literarischen Ansprüche machen. Deshalb erhielt auch das Volk keine Erziehung. In der dritten 20 jährigen Periode wurden die Staatsfonds dem Sanskrit und dem Arabischen entzogen und ausschließlich auf den Unterricht mittelst der englischen Sprache verwandt. Da jedoch das Volk Indiens keine große Neigung zeigte, englisch zu lernen, gab man dies System, nachdem es 12 Jahre verfehlt war, zum Theil auf und organisirte wohl 101 Schulen in den Sprachen des Landes, traf aber keine Anordnungen, den Erfolg zu sichern und zu zeigen, daß es den Parteien damit Ernst sei. Kein Plan der Unternehmung, keine Anfertigung von Büchern, keine Heranziehung von Lehrern fand statt; nur einige arme Brahminen wurden aufgefischt und in die Districte geschickt, um den Kindern das Alphabet zu lehren. Die Schulen stecchten dahin aus Mangel an Aufmunterung, und als die wenig übrig gebliebenen der Gnade des Board of Revenue überliefert wurden, strich man sie aus der Liste. Die Erziehung in Indien wurde so-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Gumprecht Thaddäus Eduard

Artikel/Article: [Neuere Literatur 228-232](#)